

Wettbewerb

Place de la Liberté, Lingolsheim, Alsace FR

ERIC HATTAN – UNSCHEINBAR

Vorgabe

Die Place de la Liberté in Lingolsheim ist bestimmt durch viele unterschiedliche Gebäude, einem markanten aber z.T. unvollendeten mehrfarbigen Platzbelag, vier mittelwüchsige Bäume diagonal auf dem Platz, eine Pergola, ein Brunnen, eine stark befahrene Durchgangsstrasse mit «eingebauter» Schikane gesäumt von roten Metallpfosten, rotes Mobiliar (Lampen, Bänke, Abfalleimer), und anderem mehr. Um den Platz in seiner Gesamtheit geschlossener wirken zu lassen, müsste u.a. der 5-geschossige Neubau anstelle der niederen Krippe bis zum Mehrfamilienhaus am anderen Ende des Platzes verlängert werden. Dafür müsste die Krippe und das technische Lokal weichen.... die 4 Bäume gefällt werden...., die Durchgangstrasse umgeleitet – kurz, ein in absehbarer Zeit wohl kaum stattfindender Prozess müsste in Gang gebracht werden, Finanzen bereitgestellt, grössere Planungsmassnahmen ergriffen werden.... oder aber, die bestehende Situation wird als Gesamtheit nicht in Frage gestellt und die grosse Geste in die ferne Zukunft gedacht. Aber trotz der eher disparaten Situation gibt es verschiedene markante plastische Elemente, die die Freifläche des Platzes definieren: Die 4 Bäume sind in ihrer, durch die Platzerweiterung entstandenen diagonalen Setzung skulpturale Elemente und bilden mit der überwucherten Pergola eine starke plastischorganische Qualität. Das letzte am Platz verbliebene traditionelle Elsässergebäude kann mit seiner isolierten Präsenz als solitäre Skulptur wahrgenommen werden. Die Baumgruppe vor der Kirche mit dem hochaufragenden Kirchturm gibt dem ganzen Ort gewissermassen den Masstab vor. Aus dieser Analyse heraus kann ein erwünschtes künstlerisches Werk sich nur subtil / subversiv in die bestehende Situation einschleichen und mit leisem Auftritt die bestehenden Gegebenheiten akzeptieren und den Lauf der Dinge befragen.

Projektvorschlag

Vor dem Eingang der Kinderkrippe steht ein einfacher senkrechter Beleuchtungsmast von ca. 4 Meter Höhe. Dieser Beleuchtungskörper wird abgeändert: mittels einer Hydraulischen Vorrichtung kann dieser Lampenmast seine Grösse und seine Höhe verändern. Kleiner werden oder wachsen. Kleiner auf eine minimale Höhe von ca. 220 cm, grösser auf eine maximale Höhe von ca. 900 cm. Das Wachstum dieser Lampe wird dabei mittels einer Zufallssteuerung (zB. Anzahl Passanten) oder/und aufgrund der täglichen Sonneneinstrahlung verändert werden. Dabei bleibt die Lampe in jedem Wachstumsstadium als öffentliches Licht funktionstüchtig.

Belagsoberfläche

Im Bereich der Neubaufäche ist der Plattenbelag noch nicht ausgeführt. Wenn immer möglich würde ich diese Fläche unversiegelt lassen und als klaren Kontrast, gewissermassen als Zeitbruch, in der bestehenden Form belassen. Ist aber eine versiegelte Fläche zwingend erforderlich, schlage ich vor, einen homogenen einfarbigen Hartbelag – wie einen grossen Flecken – aufzutragen. Dabei bleiben die Anschlüsse an das neue Gebäude im Detail zu klären.

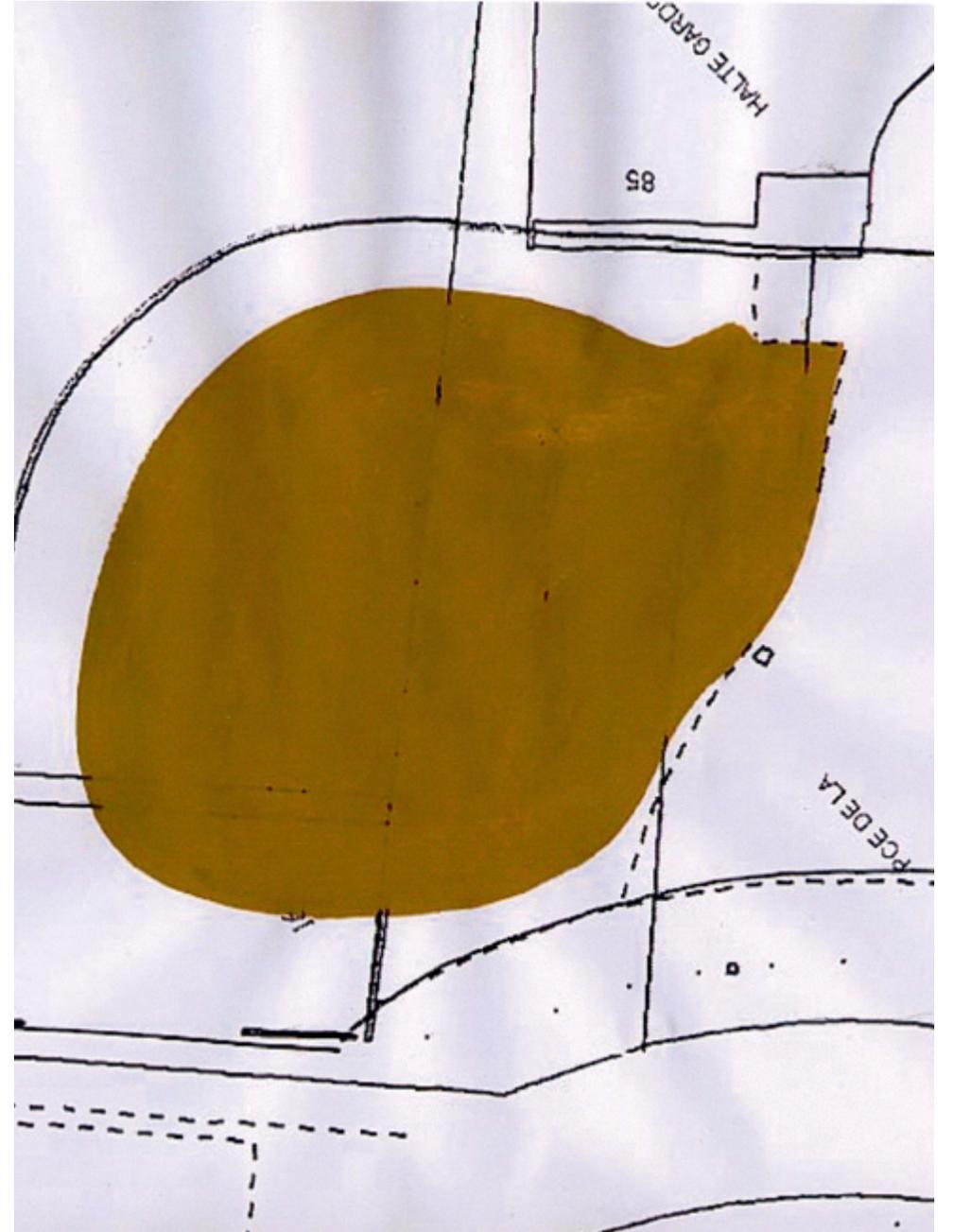
Mobiliar

Wo sinnvoll und nötig würde ich bestehendes Mobiliar ergänzen.

Basel im Februar 2005

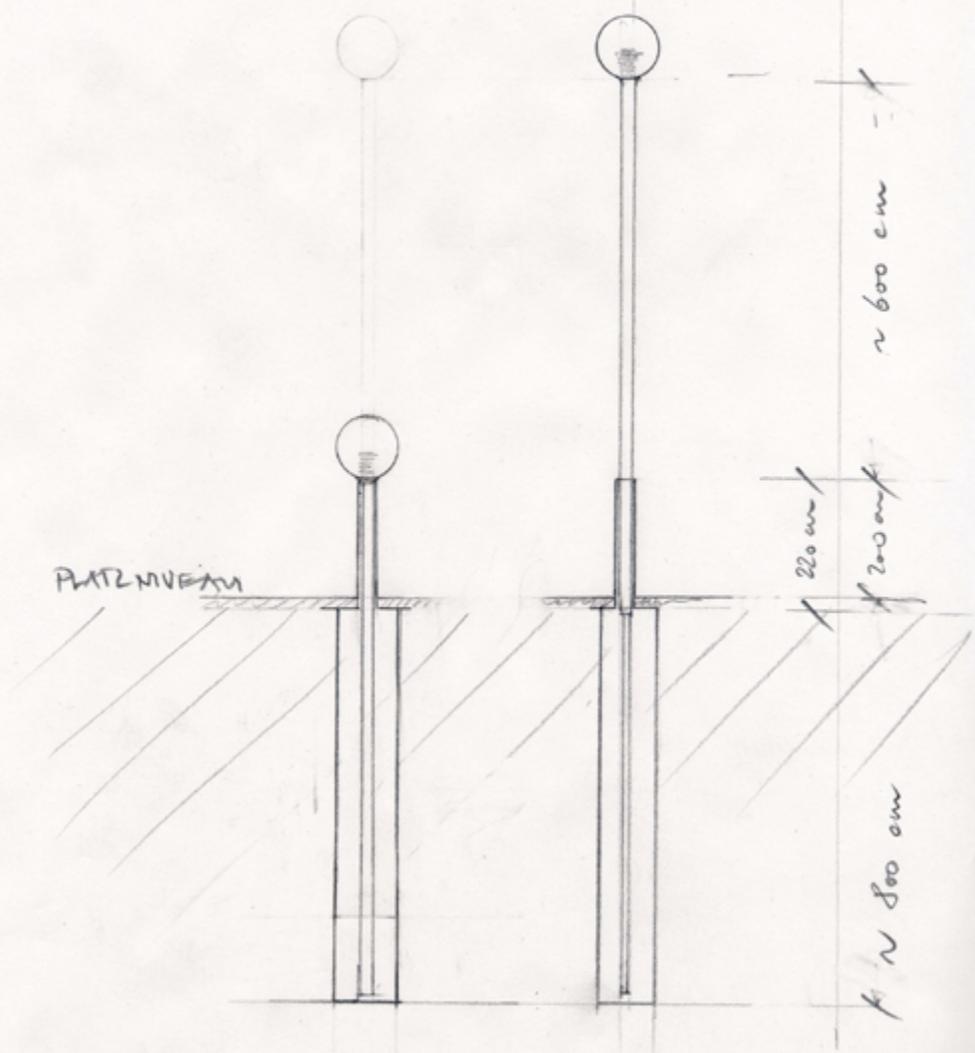
Eric Hattan





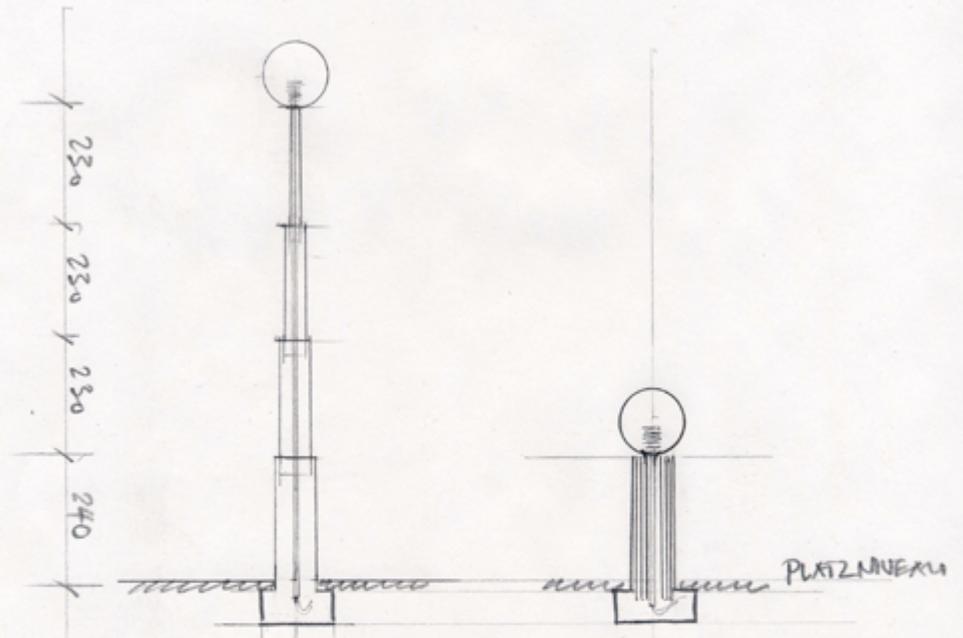
SCHEMA LINGOLSHHEIM

VERSION "Langer Zylinder"



VERSION "Langer Zylinder"

SCHEMA LINGOLSHHEIM



VERSION: Teleskop